



\* In der Barnell-Kommission haben die beiden Verteidiger Barnell's, Sir Charles Russell und August, erklärt, daß sie in Folge einer schriftlichen Anfrage Barnell's nicht mehr berechtigt seien, vertreten in der Kommission zu treten. Wie eine weitere Weltung befagt, haben nach der Erklärung Russells und August's die anderen insischen Reichstagsabgeordneten angezeigt, daß sie über Wahlen gleichfalls wortrechten, und haben darauf den Saal verlassen. Barnell wie seine Gelehrten, gegen welche die schweren Anklagen der "Times" gerichtet waren und auf welche sich die Untersuchung der Barnell-Kommission erstreckt, haben damit auf jede weitere Verhandlung verzichtet. Diese Aktion zu diesem Schritte hat die Mehrheit der Kommission gegeben, den Vertretern Barnell's und seiner Abhängigen die Wahlen der "Loyal and Patriotic Union" vorgeladen, einer politischen Vereinigung, die nach der Bekämpfung der Barnellisten und Sir Charles Russell's die Mittel in dem Unternehmen des Kreisfächlers Pigott bestreift und sich das Ziel gesetzt hatte, Barnell und die Bewegung für Homosexualität zu vernichten. Das Verlangen der Barnellisten hätte sich darauf, daß über diese alle noch vorhandenen Schriftsätze der Partei- und Nationalpartei ausgetragen würden; die Kommission aber behauptet, daß sie aus verpflichtet sei, die Aussagen gegen die inoffizielle Nationalpartei zu untersuchen, und deshalb die Schriftsätze anderer Vereinigungen nicht zu untersuchen habe. Die Barnellisten haben hieraus die Überzeugung gefolgt, daß sie auf keine unparteiische Beurteilung seitens der Kommission nicht zu rechnen haben.

\* Wie der "Kreiszeitung" aus Petersburg berichtet wird, ist das fünfjährige Jubiläum der Revolutions in Wilna zu pauschalischen Ausgaben begrenzt worden, und liegt man es nicht an Ausgaben für die Katholiken in Galizien fest. Wie es das Wilner Oberstaatssenat erachtet, steht der von dem Staate als der verdienstvollste galizisch-polnische Patriot" und als "Kämpfer und Märtyrer für die russische Sache in Galizien" bezeichnete Raumwissenschaftler im Interesse des Delegierten des hl. Stanislaus und Klemens, eines katholischen geistlichen Werksmeisters, einer Rude, in welcher der Eintritt der Reunion auf die galizischen Unruhen folgte und Vergleich zwischen der Röhlage der noch in der Union sich befindenden galizisch-russischen Nationalität und der Lage der Orthodoxen lag. Ein anderer Emigrant, Blasius, widmete bei dem von dem General-Gouverneur Rahmen gegebenen Bankett des Metropoliten von Kiew, der zugleich den Titel eines Metropoliten von Galizien trug, einen Toast, in welchem er den Wunsch aussprach, der Gerechte möge die glückliche Zeit erleben, wo er als Metropolit von Galizien auch dieses Land in seine Gewalt rückt und einen feierlichen Gottesdienst in seiner Kathedrale in Lemberg hält. Eine Auskunft aus Odessa ist von dem Metropoliten Michael ein Urteilsschreiben-Telegramm an den Wilner Oberstaatssenat eingelangt.

\* Lukashevskes Zeitungen zufolge trifft die Königin Natalia in Kiew in Jaffa ein und begiebt sich sofort nach Odessa.

\* Im Belgrad stehen sich die Differenzen zwischen der Regierung und Regenten nicht zu verschärfen und es scheint die Besetzung des dritten Aufgebots damit nicht außer Ablenkung zu gehen. Man spricht in Serbien davon, daß die radikale Regierung mit Radikal auf die Wahlen zur Besetzung des dritten Aufgebots eingeschritten sei, um sich einziger Besitz der liberalen Regierung zu befreien, erwarteten zu können. Es wird diese Auslegung nur so berechtigter angesehen, als eine sachliche Begründung dieser Maßnahme bisher nicht erfolgt. Die Regierung hat die Regierung als legitime Nachfolger mit der Bewahrung des dritten Aufgebots und sie löst daher einen Streit im Umblatt erscheinen, der allerdings die Südmärkte recht hellen schildert. Demokratie halten sich im Ujiczer Kreise 13 Männer, im Pečarevac-Kreise 12, im Podvarac-Kreise 2, im Krusac-Kreise 4, im Černovac-Kreise 8 Männer, während 3 aus Bulgarien gekommen, endlich im Dreiecke zwischen Štefanov, Čomula und Bogorac 3 Männer auf. Grundsätzlich alle sind entspannt Haltung und den Wählern wohl bekannt. Die Wiederholung der Präsidentschaftswahl ist auch davon auszugehen, daß die Regierung habe die energischen Maßregeln getroffen, um das Unwesen aufzuhalten. Neben und Verfolgungen angedeutet und geheime Sicherheitsaufgaben aufgestellt; es wurden Generalmeister-Wahlungen entstellt und für den Abschluß des Kreiswahlkreises auch die in ihrem Bezirk befindlichen Truppenabteilungen zur Sicherung gestellt, wodurch es schon besser gelang, die im Kreis Čapria sich aufhaltenden Männer nicht einzuhängen, welche unbedingt nach zu machen, doch dieser Kreis wurde geschliefen. Durch die bisherige Tätigkeit der Behörden und der Gendarmerie im Kreis Čapria und Umgebung wurden sechs Männer erschossen und einer festgenommen; im Černovac-Kreis einer erschossen und einer festgenommen; im Pečarevac-Kreis ein Wähler erschossen; im Pečarevac-Kreis ergab sich ein Wähler freiwillig. Außerdem befinden sich drei Männer auf österreichisch-ungarischen Territorium in Haft. Schließlich erinnert der Bericht, daß die Regierung Beschlüsse getroffen habe, um eine Entweichung von Häftlingen aus den Gefilden unmöglich zu machen und daß sie einen daraus bezüglichen Gesetzesvorlage vorlegen geplant. Aus dem Bericht ist gleichzeitig ersichtlich, daß die befreifenden Häftlinge schon die Sache in die L. Instanz parat stellten.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt. Die Pionier schaut also den Ausbruch eines Aufstandes, der auf Verstärkung der Insel von der türkischen Herrschaft und auf ihre Befreiung geführt, wodurch es schon besser gelang, die im Kreis Čapria sich aufhaltenden Männer nicht einzuhängen, welche unbedingt nach zu machen, doch dieser Kreis wurde geschlossen. Durch die bisherige Tätigkeit der Behörden und der Gendarmerie im Kreis Čapria und Umgebung wurden sechs Männer erschossen und einer festgenommen; im Černovac-Kreis einer erschossen und einer festgenommen; im Pečarevac-Kreis ein Wähler erschossen; im Pečarevac-Kreis ergab sich ein Wähler freiwillig. Außerdem befinden sich drei Männer auf österreichisch-ungarischen Territorium in Haft. Schließlich erinnert der Bericht, daß die Regierung Beschlüsse getroffen habe, um eine Entweichung von Häftlingen aus den Gefilden unmöglich zu machen und daß sie einen daraus bezüglichen Gesetzesvorlage vorlegen geplant. Aus dem Bericht ist gleichzeitig ersichtlich, daß die befreifenden Häftlinge schon die Sache in die L. Instanz parat stellten.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung auffordert, die Bezahlung der Steuern zu verzögern und selbst vor Anwendung von Gewalt nicht zurückzuweichen. Die Pionier hat den vorhin gesandten Kommissar Makarios Palas aufzubemessen, weil er keine Aufgabe, die er erfüllen kann, zu übernehmen scheint, und gleichzeitig anführt.

\* Auf der Insel Krete lagen die Dinge an einer sehr ernsten Stunde zu gewinnen. Es haben deshalb fortgesetzte Verhandlungen statt, und ein Friedensabkommen, das eine Proklamation erlaubt, welche die Bevölkerung



## Geneigter Beachtung empfohlen!

Der Umbau meines Geschäftslocals veranlaßt mich, meine gesammten Vorräthe in

# Kleiderstoffen u. Confections zum Ausverkauf bedeutend unter Selbstkostenpreisen.

zu bringen und zwar verkaufe ich lediglich, um soviel als möglich zu räumen, weil bekanntlich bei baulichen Veränderungen Beschmutzungen und Schädigungen der Waren unvermeidlich sind.  
alle meine Artikel

Petersstraße  
Nr. 37.

# Hugo Seifert

Petersstraße  
Nr. 37.

### Reise-Saison Sächsische Tricot- u. Strumpfwaaren-Manufaktur

Petersstraße 39

auf ihr erhaben fortgeschrittenes Fabrikat aufmerksam und empfiehlt

#### Strümpfe und Socken

Neuheiten und beste Qualitäten.  
Wollstrümpfen von M. I. — per Dz. ab.  
Schweizstrümpfen von 75 Pfg. bis 1 Mk.  
Sanitäts-Socken à 50 Pfg.

#### Handschuhe

in hochmodernen täglich eingehenden Neuheiten.

#### Tricot

Zäulen und Blousons für Damen und Kinder.  
Siedchen u. Knaben-Anzüge in preßl. Neuheiten.

#### Unterzeuge

jeder Art in den vortheilhaftesten Qualitäten.

Normal-Wäsche: System Prof. Dr. Jäger. Reform: System Dr. Lahmann.

Damen- und Kinderröcke in Wolle und Baumwolle.

#### Fantasi-Artikel

wie Tücher und Chemis in Wolle und Seide, Schulterdrägen, gehäkelte Miederdrägen, Siedchen, Jäcken, Blousons, Schuhe u. sc.

Fabrik-Preise!

Curt Kotte.

Vortheilhafteste Bernquelle 1. Wiederkäuf.

Regen-, Promenaden- und Staubbäntel, nur solide Stoffe und neuste Farben,  
statt A. 8.— bis 50.— jetzt A. 4.50 bis A. 30.—

Jackets und Umhänge, leiste Neuhheiten, nur gute solide Stoffe und Verarbeitung,  
statt A. 6.— bis 35.— jetzt A. 3.— bis A. 18.—

Wintermäntel und Jackets aus voriger Saison zu außerordentlich billigen  
Preisen.

Geschäfts-Eröffnung.

## Dampfmolkerei Böhnen

Promenadenstr., am Westplatz,

verbunden mit Milchtrinkhalle, empfiehlt täglich frische Butter, frisch und Abends  
frische Milch, saure und süße Sahne, Buttermilch, saure Milch, Quark,  
frische Hans-Ciher, div. Käse, auf Wunsch frei ins Haus.

F. Hofmann, F. von Funk, G. Rumanus,  
Rötha. Kleritzsch. Imnitz.

Thompson's Seifenpulver

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 199.

Donnerstag den 18. Juli 1889.

83. Jahrgang.

## Der Oberstuhrichter.

Erzählung von Caroline Deutel.

(Fortsetzung.)

XIII.

Um Mitternacht kam Wolka zurück. Sie hatte an dem Tage nichts mehr zu thun. Die Großmutter war nach schwerer Krankheit gestorben und begraben worden. Wolka hatte der alten gnädigen Tante geholfen, den Nachlass zu ordnen, wos sie zur außerordentlichen Einsicht ihres großherzigen Verwandten nichts beconntete. Gott ist eine unerträgliche Aufzählerin zur Belastung gemacht und war, nachdem sie alles geordnet, abgereist. Sie war die letzte Tochter einer sehr kleinen, alten Wohnung bewohnt gewesen, von einer Ururie, die sie sich nicht erklären konnte. Wenn mir nichts bei Schicksal passiert wäre, hätte ich mich bei Schicksal gefügt, und so war sie froh, als sie endlich dem freundlichen Wetter lebendig kehrte.

Schon auf der Fahrt aber schwand dies alte Gefühl, was sie über sie ihrem Glücke kam, doch freier wurde ihr die Kraft. Es war also nur das Heimweh, das sie geplagt hatte.

Doch es sollte, dumme Person auch noch von jenseit des Meeres geplagt werden können, hätte ich nie gedacht,

Die Händchen war das erste der Stadt; es lag direkt am Fluss und von der Landstraße war es durch einen wohlgelegten Obst- und Gemüsegarten gescheiden. Wolka übernahm ein kleines Sickerhaus, angenehm Gefühl, als sie die neuen Wände durch die grünen Blätter schimmern sah, noch nie hatte sie sich so sehr auf ihr Heim getraut wie bestimmt. Ihr Wändchen, das wieder geschlossen und bei ihr war, empfing sie mit freundlichem Gruss auf der Schwelle.

"In der Apotheke Wies macht?" war Wolka's erste Frage.

"Ales", versetzte das Mädchen, nahm ihrer Herrin das kleinen Handtuch ab und trat ins Haus.

Sie war Wolka zu dankbar und dankbar, um ihre die erste Stunde durch eine trübe Nachtruhe zu verbringen.

Es war nun das dritte Hemmrich, dachte Wolka. "Hast Du das Haus in Ordnung gebracht, Anla?" fragte sie, als sie in die kleine, freundliche Stube trat, "die Blumen gehörig gepflegt und das Eßgärtchen ihr Theil zusammen lassen?"

Fröhlich lämmte sich überzeugend, daß alles in Ordnung ist.

"Es ist gut, Anla. Bereite mir eine Tasse Thee; wenn ich getrunken will ich zur Stadt."

Ende ging in die Küche und Wolka entledigte sich ihrer großen Umhängesacke, band die schwarze Perle vom Haupte und strich sich schwungsvoll Haare.

Der Zimmer war nicht groß, aber mit Allem ausgestattet, was das Leben vereinfacht und erleichtert. Blumen, Vogel, in einem Glasbehälter eine wohlgeordnete Bibliothek und ein gut erhaltenes Klavier am oberen Ende. Sie hatte ja auch fleißig gelernt, um die Lehrerin Schell's kein zu schaffen; und viele Capital war ihr dann zur eigenen Ruhigstellung, um ihrer Zeit war von vielen anderen Dingen in Aufzug genommen, denn sowohl sie einzam und allein stand, hatte sie doch eine große Familie: ihrer Mutter und ihrer Geschwister.

Wolka beschreibt den Thee und Wolka begann zu trinken, da erfuhr plötzlich dumpfes, heiterliches Gelächterlaut, es war der Klang mehrerer Gläser, die im feierlichen Chor sich vermischten.

"Es ist jemand gekommen", sagte Wolka, die Laffe nicht losließend. "Weißt Du, wer?"

"Rein", versetzte Wolka ausdrückend, "aber ein Reicher muss es sein, da alle Gläser läuten."

In diesem Augenblide öffnete sich die Thür und ihr Nachbar, der Herr Volla, trat ein.

Unter allen unangemessenen Menschen war ihr dieser der unangemessenste. Der gute Mann blieb unter vielen anderen guten Eigenschaften die, nur daß Fremden zu sagen, was der Herrscher und Räuber bereitete könnte, und so war die Verbindung dieser beiden Räuberinnen leichtestens gewesen.

Volla und Lucy, wie sie es jetzt tat, erinnerten sie seltsam daran.

"Diesmal lange weggeblieben, Nachbarin", begann Volla das Gespräch und setzte sich trug des kalten Empfangs mit Genügsamkeit nieder. "Es sind unfehlbar ganz nette Dinge hier passiert, ganz schöne Freigkeiten, die Euch auch interessieren werden."

"Wenn sie aus Eurem Munde kommen, sind sie gewiss nicht schön,"

"Urtheil selber, Nachbarin", sagte Volla und holte sich mit der größten Behaglichkeit auf die Knie. "Nad krank, gleich ist, werden Ihr nicht die Thür wollen, wie das mal ist, als ich Euch die Geschichte von der schönen Oskar und Doctor Haga zu erzählen anfing. Diesmal ist die Geschichte noch viel anders, damals hieß es, der Oberstuhrichter sei ein verschissener Mann, seine hässliche Frau die Geliebte des alten Doctors, und jetzt — nun jetzt hat sie ihr eigenes Kind vergraben."

Der Räuber kam nicht weiter, blieb und mit flammenden Augen sprang Wolka auf und auf ihn zu. "Signet, Signet!" rief sie sich eifriger, zog ihn beim Kragen und schüttelte ihn, doch ihm fiel der Kragen herunter.

"Läßt mich los, Nachbarin, läßt los! Fragt mir keine Wörter", logt er und stand auf. "Der arme Mann ist durch die eigene Unzucht auf die Knie. Nad krank, gleich ist, werden Ihr nicht die Thür wollen, wie das mal ist, als ich Euch die Geschichte von der schönen Oskar und Doctor Haga zu erzählen anfing. Diesmal ist die Geschichte noch viel anders, damals hieß es, der Oberstuhrichter sei ein verschissener Mann, seine hässliche Frau die Geliebte des alten Doctors, und jetzt — nun jetzt hat sie ihr eigenes Kind vergraben."

Der Räuber kam nicht weiter, blieb und mit flammenden Augen sprang Wolka auf und auf ihn zu. "Signet, Signet!" rief sie sich eifriger, zog ihn beim Kragen und schüttelte ihn, doch ihm fiel der Kragen herunter.

"Läßt mich los, Nachbarin, läßt los! Fragt mir keine Wörter", logt er und stand auf. "Der arme Mann ist durch die eigene Unzucht auf die Knie. Nad krank, gleich ist, werden Ihr nicht die Thür wollen, wie das mal ist, als ich Euch die Geschichte von der schönen Oskar und Doctor Haga zu erzählen anfing. Diesmal ist die Geschichte noch viel anders, damals hieß es, der Oberstuhrichter sei ein verschissener Mann, seine hässliche Frau die Geliebte des alten Doctors, und jetzt — nun jetzt hat sie ihr eigenes Kind vergraben."

"Sie kommt auch nicht Dein sein", sagte Wolka, "es liegt fort. Das Kind kann mit dem Gemeine wie eines Seins. Sogar den Sonnenstrahlen, sie sollen sich mit dem Nebel vereinen, der aus dem Abgrunde kommt. Weißt du nicht sie das lächelnde Gesicht von sich ab, nahm das Buch um und verließ das Haus."

In der Apotheke fand sie nur den Provisor und das Mädchen mit den Kindern der Eltern und Sohnen waren auf dem Friedhof. Sie stellte keine weitere Frage, läßt die Kinder und entfernte sich wieder.

"Dort stand sie auf der Straße draußen. Wolka sah wieder? Nach dem Freischoß? Nein, nein, zu ihr ins Gesäß bringt ihr Herr."

Sie fuhr so die Stöcklin, Samme war nicht mehr im Hause, auch Wolka, das Stubenmädchen, nicht; Küchler und Helfer waren dem Leichenzug folgt.

Eine Seele und Dämonie lag auf dem ganzen Hause, die fast bedrohlich wirkte, und gewiß war, um diesen Einbruch zu verhindern, batte die Stöcklin, die allein zu Hause geblieben waren, sich eine Flasche des besten Weins aus dem Keller geholt, und spülte mit einem alten Krug und durch einen Teller bestandenen Aufschuß ihren Kummer vom Herzen.

Sie hatte Wolka nicht kommen hören, konnte also die Todesmitte nicht bei Seite schaffen, und so war es komisch, zu sehen, wie sie, das halbvolle Glas vor sich und den Stoffen Kunden im Hause, plötzlich ihr Leidensdruck an die Augen drückte und hante von sich zu geben anfang, die ein Schaudern und Gänsehaut sein sollten, aber eher einen Erfrischungsdruck, wie Spülung für die Seele habe.

"Spül mit keine Rumäne vor!", rief Wolka

lebhaft, wodurch sie das Kind bestimmt, das sie für den Besten und Preiswerten hielte, bevor Dich gekickt. Ferenz. Da ward der Traum meiner jungen Jahre, der Gedanke, der Inhalt meines ganzen Lebens, und Dir nur eine kurze Früh angebietet zu haben, dafür hätte ich alle meine Ubrigen Jahre mit freuden hingegeben.

Ein leises Schweigen trat ein. Ueberragt von ihrem Erstaunen, von dem großen Web ihres Webes, das sie jetzt selber aus der Tiefe heraufschworen, barg sie sich neuem ihr Haupt in den Händen, während ein Bildchen durch ihren ganzen Körper lief.

Aber auch aus seinem Antlitz war der milde, theilnahmlose Ausdruck verschwunden. Was sich ihm hier offenbarte, das gräßige Ungehörigkeit, die Leid, die ihm durch Jugendfreundschaft verdunstete, für die er immer eine fast brüderliche Fürthilfe empfunden, die er höchst wie ein eigenes Brüderlein, drückte für einen Augenblick die eigene Verzweiflung zurück; das tiefe Mitleid, das für sie ausfüllte, bestreite den eigenen Schmerz der Seele.

"Arme Wolka", sagte er mit bestremendem Tone, "arme, arme Wolka, jetzt erkläre sich mir so Mitleid. Ich habe es nie gewußt, nie gehört."

Sie hob das Haupt und wendete sich zu ihm. "Du hast es nie gehört, davon schwieg ich. Wenn man sieht, so tanzt das Herz mit Vergier jedem noch so unsummen Feind, wie sie plötzlich, von einem Gedanken erfaßt, 'wenn ich hier kein Schlafzimmer einrichte'! Und zweitens sag sie an, die Sachen aus dem Nebenzimmer hineinzulegen, und Alles, was sie ihm kostete in der kurzen Zeit, den Raum recht freundlich und bezuglich zu machen, thut sie, indem sie aus den anderen Zimmern noch Gegenstände hineinklappt.

Unter dem Bettel des Vaters hing das Bild des kleinen Jungen, er hatte es erst vor Kurzem malen lassen; Wolka nahm es mit abgewandtem Gesicht ab und wählte es über den Schreibtisch von Ostell's Schreibstube. Nach dieser Sommerzeit, das schon lange keine erwogene Hand daran gewahrt, Wolka gab der Stöcklin die Weisung, besser anzumachen und etwas kräftiger zu Kochen.

"Hole auch eine Flasche Wein aus dem Keller", gebot sie, und zwar von dem, den das getrunken hat. Du hast mir genau das gesagt."

Er wied der Stöcklin bestärkt, doch sie hielt sich. Dann brachte sie auch sein Bettzeug in Ordnung. So verging die Zeit; da plötzlich wieder die Schritte auf der Straße, dann im Hause, es waren lauwarme, langsame Schritte, wie die eines sehr alten Menschen. Die Thür öffnete sich und der Oberstuhrichter trat herein. Sein Haar war unbedeutend, die Brüder zu Boden gekommen und in der Sonne lagen so fest und ungewöhnlichen Erscheinung des Mannes lag etwas Verdächtiges, vollständig überdecktes. Ohne Wolka zu bemerken, die an Gestern stand, verschaffte er das Bett und trat in das nebenanliegende, dessen Thür er hinter sich zusammenschloß.

Still und regungslos blieb Wolka mit ihrem Platz stehen, ihre Hände klatschen ließ kaum knirschend zusammen und große, schwere Türen traten in ihre Augen und rollten langsam die Schmutz, gebrauschten Waren herunter. Wie sehr ich war, wie einsam und allein stand, hatte sie doch eine große Familie: ihrer Mutter und ihrer Geschwister.

Wolka beschreibt den Thee und Wolka begann zu trinken, da erfuhr plötzlich dumpfes, heiterliches Gelächterlaut, es war der Klang mehrerer Gläser, die im feierlichen Chor sich vermischten.

"Es ist jemand gekommen", sagte Wolka, die Laffe nicht losließend. "Weißt Du, wer?"

"Rein", versetzte Wolka ausdrückend, "aber ein Reicher muss es sein, da alle Gläser läuten."

In diesem Augenblide öffnete sich die Thür und ihr Nachbar, der Herr Volla, trat ein.

Unter allen unangemessenen Menschen war ihr dieser der unangemessenste. Der gute Mann blieb unter vielen anderen guten Eigenschaften die, nur daß Fremden zu sagen, was der Herrscher und Räuber bereitete könnte, und so war die Verbindung dieser beiden Räuberinnen leichtestens gewesen.

Volla und Lucy, wie sie es jetzt tat, erinnerten sie seltsam daran.

"Diesmal lange weggeblieben, Nachbarin", begann Volla das Gespräch und setzte sich trug des kalten Empfangs mit Genügsamkeit nieder. "Es sind unfehlbar ganz nette Dinge hier passiert, ganz schöne Freigkeiten, die Euch auch interessieren werden."

"Wenn sie aus Eurem Munde kommen, sind sie gewiss nicht schön,"

"Urtheil selber, Nachbarin", sagte Volla und holte sich mit der größten Behaglichkeit auf die Knie. "Nad krank, gleich ist, werden Ihr nicht die Thür wollen, wie das mal ist, als ich Euch die Geschichte von der schönen Oskar und Doctor Haga zu erzählen anfing. Diesmal ist die Geschichte noch viel anders, damals hieß es, der Oberstuhrichter sei ein verschissener Mann, seine hässliche Frau die Geliebte des alten Doctors, und jetzt — nun jetzt hat sie ihr eigenes Kind vergraben."

Der Räuber kam nicht weiter, blieb und mit flammenden Augen sprang Wolka auf und auf ihn zu. "Signet, Signet!" rief sie sich eifriger, zog ihn beim Kragen und schüttelte ihn, doch ihm fiel der Kragen herunter.

"Läßt mich los, Nachbarin, läßt los! Fragt mir keine Wörter", logt er und stand auf. "Der arme Mann ist durch die eigene Unzucht auf die Knie. Nad krank, gleich ist, werden Ihr nicht die Thür wollen, wie das mal ist, als ich Euch die Geschichte von der schönen Oskar und Doctor Haga zu erzählen anfing. Diesmal ist die Geschichte noch viel anders, damals hieß es, der Oberstuhrichter sei ein verschissener Mann, seine hässliche Frau die Geliebte des alten Doctors, und jetzt — nun jetzt hat sie ihr eigenes Kind vergraben."

"Sie kommt auch nicht Dein sein", sagte Wolka, "es liegt fort. Das Kind kann mit dem Gemeine wie eines Seins. Sogar den Sonnenstrahlen, sie sollen sich mit dem Nebel vereinen, der aus dem Abgrunde kommt. Weißt du nicht sie das lächelnde Gesicht von sich ab, nahm das Buch um und verließ das Haus."

In der Apotheke fand sie nur den Provisor und das Mädchen mit den Kindern der Eltern und Sohnen waren auf dem Friedhof. Sie stellte keine weitere Frage, läßt die Kinder und entfernte sich wieder.

"Dort stand sie auf der Straße draußen. Wolka sah wieder? Nach dem Freischoß? Nein, nein, zu ihr ins Gesäß bringt ihr Herr."

Sie fuhr so die Stöcklin, Samme war nicht mehr im Hause, auch Wolka, das Stubenmädchen, nicht; Küchler und Helfer waren dem Leichenzug folgt.

Eine Seele und Dämonie lag auf dem ganzen Hause, die fast bedrohlich wirkte, und gewiß war, um diesen Einbruch zu verhindern, batte die Stöcklin, die allein zu Hause geblieben waren, sich eine Flasche des besten Weins aus dem Keller geholt, und spülte mit einem alten Krug und durch einen Teller bestandenen Aufschuß ihren Kummer vom Herzen.

"Spül mit keine Rumäne vor!", rief Wolka

Schmen an einen Einzelnen blieb, den sie für den Besten und Preiswerten hielte, ich weiß Dich gekickt. Ferenz. Da ward der Traum meiner jungen Jahre, der Gedanke, der Inhalt meines ganzen Lebens, und Dir nur eine kurze Früh angebietet zu haben, dafür hätte ich alle meine Ubrigen Jahre mit freuden hingegeben.

Ein leises Schweigen trat ein. Ueberragt von ihrem Erstaunen, von dem großen Web ihres Webes, das sie jetzt selber aus der Tiefe heraufschworen, barg sie sich neuem ihr Haupt in den Händen, während ein Bildchen durch ihren ganzen Körper lief.

Aber auch aus seinem Antlitz war der milde, theilnahmlose Ausdruck verschwunden. Was sich ihm hier offenbarte, das gräßige Ungehörigkeit, die Leid, die ihm durch Jugendfreundschaft verdunstete, für die er immer eine fast brüderliche Fürthilfe empfunden, die er höchst wie ein eigenes Brüderlein, drückte für einen Augenblick die eigene Verzweiflung zurück; das tiefe Mitleid, das für sie ausfüllte, bestreite den eigenen Schmerz der Seele.

"Arme Wolka", sagte er mit bestremendem Tone, "arme, arme Wolka, jetzt erkläre sich mir so Mitleid. Ich habe es nie gewußt, nie gehört."

Sie hob das Haupt und wendete sich zu ihm. "Du hast es nie gewußt, nie gehört."

Er hob das Haupt und wendete sich zu ihm. "Du hast es nie gewußt, davon schwieg ich. Wenn man sieht, so tanzt das Herz mit Vergier jedem noch so unsummen Feind, wie sie plötzlich, von einem Gedanken erfaßt, 'wenn ich hier kein Schlafzimmer einrichte'! Und zweitens sag sie an, die Sachen aus dem Nebenzimmer hineinzulegen, und Alles, was sie ihm kostete in der kurzen Zeit, den Raum recht freundlich und bezuglich zu machen, thut sie, indem sie aus den anderen Zimmern noch Gegenstände hineinklappt.

Unter dem Bettel des Vaters hing das Bild des kleinen Jungen, er hatte es erst vor Kurzem malen lassen; Wolka nahm es mit abgewandtem Gesicht ab und wählte es über den Schreibtisch von Ostell's Schreibstube. Nach dieser Sommerzeit, das schon lange keine erwogene Hand daran gewahrt, Wolka gab der Stöcklin die Weisung, besser anzumachen und etwas kräftiger zu Kochen.

"Hole auch eine Flasche Wein aus dem Keller", gebot sie, und zwar von dem, den das getrunken hat. Du hast mir genau das gesagt."

Er wied der Stöcklin bestärkt, doch sie hielt sich. Dann brachte sie auch sein Bettzeug in Ordnung. So verging die Zeit; da plötzlich wieder die Schritte auf der Straße, dann im Hause, es waren lauwarme, langsame Schritte, wie die eines sehr alten Menschen. Die Thür öffnete sich und der Oberstuhrichter trat herein. Sein Haar war unbedeutend, die Brüder zu Boden gekommen und in der Sonne lagen so fest und ungewöhnlichen Erscheinung des Mannes lag etwas Verdächtiges, vollständig überdecktes. Ohne Wolka zu bemerken, die an Gestern stand, verschaffte er das Bett und trat in das nebenanliegende, dessen Thür er hinter sich zusammenschloß.

Still und regungslos blieb Wolka mit ihrem Platz stehen, ihre Hände klatschen ließ kaum knirschend zusammen und große, schwere Türen traten in ihre Augen und rollten langsam die Schmutz, gebrauschten Waren herunter. Wie sehr ich war, wie einsam und allein stand, hatte sie doch eine große Familie: ihrer Mutter und ihrer Geschwister.

Wolka beschreibt den Thee und Wolka begann zu trinken, da erfuhr plötzlich dumpfes, heiterliches Gelächterlaut, es war der Klang mehrerer Gläser, die im feierlichen Chor sich vermischten.

"Es ist jemand gekommen", sagte Wolka, die Laffe nicht losließend. "Weißt Du, wer?"

"Rein", versetzte Wolka ausdrückend, "aber ein Reicher muss es sein, da alle Gläser läuten."

## Bekanntmachung.

Wegen Unterlieferung des Wissensguts der öffentlichen Verhandlung und dem bisherigen Umtaage habe ich den außerordentlichen Beibehaft nach der Geschäftsschreibe des Rathauses von Montag, den 15. Juli d. J. so mindestens auf eine Woche vorläufig geschlossen werden, so daß auch Individuen auswärtiger Städte wegen Überlebung oder Erneuerung von Gütern unverantwortlich bleiben müssen.

Die Weiternahme des Geschäftsbuches wird durch beständige Bekanntmachung zur Kenntnis des Publikums gehabt werden.

Gute a. C., den 25. Juni 1889.  
Der Magistrat.

## Nachlaß-Auction.

Sonntag, d. 20. Juli, früh 9 Uhr, sollen in Neustadt, Alleestraße 10, sechs Räume, ein Schuhhaus, Sophie, Tische, Stühle u. sonstige Utensilien, welche gut erhaltenen Kleidungsstücke u. gegen letztere Gehaltung zweckmäßig versteigert werden.

Die Letzterrichter.

Das „Stadtgut Zwölfhütte“, 132 Hektar groß, vermöge seiner Lage und Einrichtung für Bewohnung als herrschaftliche Landstube besonders geeignet, wird Sonnabend, den 20. Juli 1889, Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle angemessen versteigert.

Interessante Photographien! Ausdruck, neuerliche Briefe gratis und frisch durch A. Bode, Paris, rue Gutenberg.

Sommerfrische Untermühle Weinhofen & Klosterlandau, ohne rom. Zuge.

Görbersdorf, Pension Wendt, Zimmer mit Balkon 20-25 Mark mitsamt Brötchen.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt, hat die Chirurgie, Spezial für Hals- und Genitalien, Spezial 11-12-13-14 Uhr. Blücherstr. 20, I.

Kunstl. Zahne, Blomb. 1c, Emil Bock, Turnerstr. 29, I. 1. für Windmühlenteile.

A. Scherzer, perpf. Kunzler, hält Brillenfassungen von schöner, preisw. Erfindungen geschaffen. Kreuzstraße 4, III.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipzig Straße 91, Nr. Unterecke, Haus, Braunkohlenfabrik u. Schmelzstraße, Eisenküche 11-20-4-6, Buch Sonnenhof. Nachmittag.

Buchhaltungsunterricht nach französischer praktischer Methode. O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Uebersetzungs-Institut Nürnbergstr. 29, I.

Eine Druckpresse wird während der Sommer-Saison für 1.400 Taler unter A. C. Glitsch, d. s. Expedienten, buchbar.

Druckpresse, Englisch, Deutsch u. dgl. Dose zu mögl. Preis Abendzeitung, 1. p. r. Ein Engländer erhält gr. englischen Unterricht. Adr. K. K. Expel. d. B. erhielt.

Ein J. Kaufmann möchte Sünden in entlicher Konversation, Conferenz und Grammatik, möglichst bei einem Engländer, zu nehmen. Offerten unter M. B. 1867 ist der Expedition nicht Blüthe zugeschrieben.

1. geb. 1. Zeit, 1. 1867, Glas-Mälzer, Prof. Ed. Gieseke, 1. Bors. 40 q. 1. Prof. 1. 1867, Reiterstraße 5, Leben unter „Musik“.

Damen wird das Schneiderin, Roben nehmen, namentlich das Geschnitten theoret. u. prakt. in 4-8 Wochen gelebt. Gute Erfolge u. breite Chanc. Marie beim Claus, Brauerei 7, 2. Et. r.

Wer erh. e. Schneiderkunst im Schneider? Prof. C. am Dienstag, 1. 1867, Max-Karlsstr. 23 unter K. 20. vorberuf.

Plätzen wird gründl. gelehrt. Peterstraße 13, 3. Et.

Klagen, Testamente

Verträge, Gesuche etc., engl. u. franz. Übers., Rath in jeder Sache till. a. Sonntags Blücherstr. 15, p. bei Korth.

Zöpfle, Verden, Schule 16, von Prof. Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.

Ferden, Zöpfle, Schule 16, der Name Waldecker, fertigt Möbel und Möbel F. Batallie, Theaterstraße, Schule 1.

Pölster, Tapetenier, Deco- rationen-Werkstatt Oscar Streul, Leipzig, Obermarkt 7, 2. hält sich angemessen empfohlen.

Hausabputze

welt eigenem Bedarfserhalt fertigt. Telefon 3020, G. Knobbe, Görlitz 13.

Herrenkleider werden gut gereinigt und aufgerichtet. Quindelstraße 6, 4. Etage.

Frack, Leib-Institut A. Dusch, jetzt Hainstraße 9, I.

A. Frohwein, Sommerjäger empf. Sch. f. Sch. Werbung, all. Un- tergefeier: all. Matrosen, Männer, Frauen, Gewänder. Hainstraße 13, Prof. Tr. B. II.

Kammerjäger

Gleditsch in Görlitz, Wiederauflage Seite 20, empfiehlt sich den Geschäftshaus zur Herstellung aller Jagdzubehör.

Spezielles Guanoengemisch empfiehlt die Hof-Apotheke zum zweiten Mal, Hainstraße Nr. 9.

Insektenpulpa, Wattenölspiritus, Campher etc. empfiehlt die Hof-Apotheke zum zweiten Mal, Hainstraße 9.

# Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig,

Markt 11, I.

Wir verzinsen:

Ginlagen auf Rechnungsbücher mit 1% p. a., solche bei 1monatlicher Kündigung mit 2% - und bei 3 monatlicher Kündigung mit 2% -

für Ginlagen über Mt. 50,000 und bei längerer Kündigungsfrist bleibt besondere Vereinbarung vorbehalten.

Jur. Eröffnung von Check-Conten, laufenden Rechnungen, Discontierung von Wechseln, sowie zum An- und Verkauf von Wertpapieren, Sorten etc. halten wir uns bestens empfohlen.

**Malten's Naturheilanstalt**  
Für Chronischkranken  
und Regenerationsbedürftige  
jeder Art.

Ausführlich beschreibende  
Prospectus auf Wunsch durch  
das Bureau der Anstalt.

**Tattersall-Auction**  
Sonnabend, den 27. Juli a. c., bitten Ausschreibungen sofort, jedoch spätestens bis 22. Juli abends 6 Uhr weitere Salut der Sache zu machen.  
Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft. Piltzmann. Telephone-Nr. 681, Tattersall.

**Personenextrazug**  
von Leipzig nach Grimma, Colditz, Rochlitz u. zurück  
zu ermäßigten Preisen.

Sonntag, den 21. Juli ab 10. Uhr, wird von Leipzig, St. Joh., ein Personenzug nach Naumburg, Grimma, ob. Bf., Colditz, Rochlitz, und zurück verkehren.

Mitfahrt ab Leipzig, Dr. Bf. 6.35 Born.  
Mitfahrt von Rochlitz 8.00 Radem.  
Colditz 9.05.  
Grimma 9.35.  
Naumburg 9.55.

Fahrtstexte zu folgenden Preisen:  
zur Grimma, ob. B. 1.30 A. IL GL. 1.10 A. III. GL.  
\* Colditz 2.80 \* \* 1.90 \*  
\* Rochlitz 3.20 \* \* 2.20 \*  
zur Grimma, ob. B. Sonnabend, bei 20. b. Mitf. Mittwoch, wie Herr Wagner in der Bittschrift hier, Hainstraße Nr. 8 und Weinkrause Nr. 32, sowie bei den Fahrtstextenhaltern des Leipziger Bahnhofs zu entnehmen. Mitfahrt gutes Grimmaer Fahrtstext.

Leipzig, am 15. Juli 1889.

Königl. Betriebs-Ober-Inspektion II.

**Geucke-Wagner's Alpenfahrten.**

20. Juli nach Linz und Wien, München, Salzburg, Reichenhall, Auflein und Lindau.

Rückfahrt beliebig innerhalb 45 Tagen.

Rückfahrt, 20 d. 1. Jahr Rückfahrt durch Otto Klemm's Buchhandlung, Universitätsstr. 1, und Hermann Warner, Georgstraße 5.

Königl. Betriebs-Ober-Inspektion II.

**Braunkohlengewerkschaft „Gottesegen“**

Schkörlitz-Grimma.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung unserer Gewerkschaft findet Donnerstag, den 25. Juli 1889, Nachmittags 3 Uhr, im Verein des Tschandlers, Herrn Curt Carl C. Naumann zu Leipzig, Vorwerkstraße Nr. 6, statt.

Alle beiheiligen und eingetragenen Mitglieder werden hierzu eingeladen. Zugestellung wie unten 4. d. bestimmt gemacht.

Leipzig, den 17. Juli 1889.

Ter. Vorstand.

Für Störungen im Sehvermögen.

Anstalt f. optometr. Untersuch. d. Augen u. Dr. Engelhardt, Spez. f. Augenkrankh.

Windmühlenstr. 26, im Opt. Inst. v. Kleist tgl. Vorm. 10-12, Nachm. 3-5, f. Unben. 6-9.

**Curanstalt Lindenholz, Wiesbaden,**

Wasserheilanstalt. Wiesbadener Thermal-, Moor-, Sand- u. eisk. Bäder, Massage, Hellgymnastik, Elektricität, Diätk.-Kuren. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt frei.

Dr. P. Braun. Dr. Fr. Cuntz.

**Hotel zum Sächsischen Hof**

Wechselburg.

am Fuße des Weißer Berges gelegen, wird gewünscht Herrschaften, Vereinen und Gesellschaften befindl. empfohlen.

Oybin bei Zittau.

Einen hochgeehrten Publikum beehre ich mich anzumelden, daß ich das

Kreischa-Grundstück nach vollendetem Renovatio pachtweise übernommen

habe. Empfiehlt 20 auf das Komfortableste eingerichtete Zimmer zum Übernachten,

sowie überhaupt der Saison entsprechend, warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit zu soliden Preisen.

Herrlicher, schattiger Concert-Garten.

Ausspaziergang für 200 Pferde.

Aufmerksamste Bedienung sicherlich gezeichnet, Hochzeitstanz.

Hermann Voigt.

## Brillen-Ausführungen

zum Überblick verschiedene Modelle und Brillenstoffe in Blättern & 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32.

zu haben in den meisten Provinzen ausdrücklich Petrus und Umgebung.

General-Dépot: C. Berndt & Co., Leipzig.

Man achte auf die Fabrik-

marke — ein Schiff.

Streichlicht, gut tragende Brillen, Brillen, Lade, Blätter; kleine 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32.

Andreas Hanck, 39 Nürnberger Straße 29.

## Bohnenstangen

zu verkaufen: Bohnenstangenkratz 22.

Medicinal-Tokayer

(unter personal. Con-

trate v. dem Gerichts-

Chemiker

Dr. C. Blaschoff,

Berlin).

v. Weinbergsmeister

Ern. Stein

in Erds-Eoxy

bei Tokay

garantiert rein,

als vorzügliches

Stärkungsmittel bei

allen Krankheiten

empfiehlt,

verkauft

zu Engros-Preisen

in Leipzig

General-Dépot: Engros-Lager

bei Aumann & Co., Leipzig,

Neumarkt 12.

Ferner zu haben in Leipzig bei

Manzel & Riedel, Markt 16.

Otto Meissner & Co., Nikolaistraße,

Rad. Hilgenberg, Gerberstraße,

Rad. Körner, Dutzendstraße,

Oscar Herbst, Schäferstraße,

C. O. Pechan, Eisenstraße,

Ernst Eder, Ammendorfstraße,

Otto Weisse, vorm. Louis Pfau, Zeitzer Str.

F. A. Ziehling, Nürnberger Straße,

C. C. Naumann, Neukirchhof,

D. Schumel, Brüderstraße,

Alwin Franz, Frankfurter Straße,

E. Kleinig Nachf. Hainstraße,

Emil Höhfeld, Ranndorf Steinweg,

Fried. Lange in Tascha.

M. Lesser in Vommandorf,

Heinz Uhlemann in Anger-Crottendorf,

F. W. Seyfarth in Neudörfchen.

Dépot vergeben zu günst. Bedingungen.

</div





# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 199.

Donnerstag den 18. Juli 1889.

83. Jahrgang.

## Der Tag.

\* Berlin, 16. Juli. Es wird jetzt allseitig als sicher angesehen, daß der nächste Reichstag bereits im Oktober zusammentritt, um am 21. Februar nächsten Jahres, wie das Mandat der gegenwärtigen Abgeordneten erlaubt, auszuberufen zu werden. Es steht ihm also ungefähr eine Abstimmung von vier Monaten, wovon allerdings noch die Weihnachtsferien in Augs. zu bringen sind. In dieser Zeit bleibt die Hauptaufgabe des Reichstags die Erledigung des Budgets für 1889/90, außerdem ist jedesfalls die Entscheidung zu treffen über die Verlängerung des Abstandes des Gesetzes vom 21. October 1878 gegen die gemeineinheitlichen Verbesserungen der Sozialdemokratie. Die einzelnen kleinen Stellen, welche aus der vorigen Sesssion prüfend gewesen, haben nun passiert ab, ebenso geben viele von der Opposition hin, daß alle Parteien verhandlungsfähig von der Erledigung logistischen Initiativabandts absehen werden, bis der Staat und das Sozialkongress erledigt sind, oder wenn wir uns daran halten sollten, wenn die Oppositionspartei, welche ja aus agitatorischen Gründen gewöhnlich sich über alle politischen und patriotischen Rückstufen hinstreckt, auch in der bevorstehenden Sesssion wieder ausschließliche Verhandlungsfähigkeit stellen sollten, so haben wir doch das Vertrauen, daß die Mehrheit dem Reichstag das Recht, die genügende Unterstützung bieten werde, damit die Erledigung der ersten und dringendsten Aufgaben nicht gehindert werde durch die Politik der Opposition.

Da in dem gegenwärtigen Reichstage die nationalgelehrten Parteien die Mehrheit haben, unterliegt es keinem Zweifel, daß auch eine Verlängerung über ein Jahr gegen die gemeinschaftlichen sozialdemokratischen Verbesserungen zwischen der Regierung des Reichs und der Mehrheit herbeigeführt werden wird. Da es bis jetzt nicht gelungen ist, annehmbare Gegenentwürfe zu machen, durch sie wahrscheinlich sein, daß wieder von der Regierung ein Gegenentwurf dem Reichstag unterbreitet wird, welcher selbstverständlich in einer Commission eingehender Prüfung unterzogen wird.

Aber wenn wir auch keine Verlängerung darüber begegnen, daß das für die innere Entwicklung des deutschen Reichs unabdingbarer Gesetz zu Ende kommt, so muß doch jedem Vaterlandstreuer auch daran gelegen sein, daß ein so bedeutsames Gesetz mit einer möglichst großen Mehrheit durchgeführt wird. Die elßjährige Wirklichkeit des Socialistaugest und das Auftreten der Sozialdemokraten bis auf den heutigen Tag müssen doch auch den ältesten schließlich überzeugt haben, wie großer Gefahren Staat und Gesellschaft bedrohen und wie wachsend es ist, daß die bürgerlichen Parteien einig sind gegenüber den sozialrevolutionären Umsturzbewegungen. Auch in der Politik ist mit solchen Faktoren zu rechnen, und der moralische Einfluß wäre nicht zu unterschätzen, den es machen würde, wenn sämtliche bürgerliche Parteien sich über eine Fassung einig würden und geschlossen für die Abwehrmaßnahmen stimmen würden.

Die geschilderte Sozialdemokratie ist gerade die deutsche, und wir sehen denn auch, daß jetzt auf dem internationalem „Arbeiterkongreß“ — lediglich eine offiziell falsch gewählte Bezeichnung, welche aber Niemanden irre zu führen im Stande ist — die Deutschen am zahlreichsten erschienen sind, und wir sehen, daß die Franzosen auch dieses Deutschenkongress Herrn Reichspräsident gegen Vorwürfen dieses Kongresses erwidert haben, daß wohl nur darum, weil sie die „deutschen“ Reichstagsabgeordneten nicht für besonders deutschnah hielten.

Wir sind, und zwar freilich wohl bewußt, daß unsere Hoffnung auf eine große Mehrheit nie wenig Hoffnung hat, daß zu verhindern sei. Diese allerdings im Mai 1884 haben 27 Freisinnige und 39 Centrumsmittelräder für die Verlängerung des Sozialistaugest gestimmt, obgleich damals das Gesetz, wenn sie mit „Nein“ votierten, gefallen wäre. Ich mein nicht „obgleich“, sondern, wie es wohl richtiger ist, „wenn“ das Gesetz dann fallen wäre. Seit jener Zeit ist das Zulässigkeitsprinzip nicht mehr aufgestellt, sondern die beiden Parteien haben sich auf ein weiteres vorläufiges Verleben (oder, wenigstens bei den Freisinnigen, ein „Beginnen“) verabredet. Da haben diese beiden Parteien kein Interesse mehr an dem „Ja“-Sagen, da erscheint es beiden vorläufiger, gegen das Gesetz zu stimmen, um sich dadurch die Wahlwuppen der sozialdemokratischen Wähler für nächste Wahlen zu erhalten. Wir können also ziemlich sicher erwarten, daß, abgesehen von dem rechten Flügel, den hochadeligen, besonders altenadlischen Mitgliedern, das gesamte Centrum und das kleine Häuflein der „Freisinnigen“ gegen das Socialistaugest stimmen werden.

Wie gelingt, das Zustimmen des Gesetzes wird dadurch nicht gehindert werden, vielleicht aber wird auch diese bevorstehende Abstimmung weiter aufzuschieben, um die Wähler — was die neuen Wahlen bringen — und dann die „Freisinnigen“ und Ultramontane Partei gleich und beiden Parteien fehlt noch ein weiteres vorläufiges Verleben (oder, wenigstens bei den Freisinnigen, ein „Beginnen“) verabredet. Da haben diese beiden Parteien kein Interesse mehr an dem „Ja“-Sagen, da erscheint es beiden vorläufiger, gegen das Gesetz zu stimmen, um sich dadurch die Wahlwuppen der sozialdemokratischen Wähler für nächste Wahlen zu erhalten.

Wir können also ziemlich sicher erwarten, daß, abgesehen von dem rechten Flügel, den hochadeligen, besonders altenadlischen Mitgliedern, das gesamte Centrum und das kleine Häuflein der „Freisinnigen“ gegen das Socialistaugest stimmen werden.

\* Über die Stellung des Centrums zur Frage des Sozialistaugest bemerkte nach der „Nationalsozialen Korrespondenz“ bei einer neuen Schriftleitung über die Stärke der den sozialistischen Umsturzbewegungen dienenden Gehalts wird natürlich eine Verständigung der Regierungen mit den konserватiven Parteien und den Nationalsozialen die Bedeutung des Erfolgs keinem Zweifel mehr zu thun scheint. Das Centrum ist ja die Partei eines, wenn auch nicht sehr großen Einflusses in Deutschland. Was wird aber auch erwarten dürfen, daß ein sozialdemokratisches Regierungskabinett mit dem Centrum nicht gehindert werden, vielleicht aber wird auch diese bevorstehende Abstimmung weiter aufzuschieben, um die Wähler — was die neuen Wahlen bringen — und dann die „Freisinnigen“ und Ultramontane Partei gleich und beiden Parteien fehlt noch ein weiteres vorläufiges Verleben (oder, wenigstens bei den Freisinnigen, ein „Beginnen“) verabredet. Da haben diese beiden Parteien kein Interesse mehr an dem „Ja“-Sagen, da erscheint es beiden vorläufiger, gegen das Gesetz zu stimmen, um sich dadurch die Wahlwuppen der sozialdemokratischen Wähler für nächste Wahlen zu erhalten.

Bei den letzten Verhandlungen im Jahre 1888 brachte das Centrum seine beiden teils überwiegenden Abstimmungskreise ein, und dann, als diese geplatzt waren, stimmten 20 Centrumsmittelräder den sozialdemokratischen Wähler ab, welche mit größtem Eifer die sozialistische Kandidaten traten, es habe nicht zu helfen. Doch über und nach der gescheiterten und mehr kontinuierlich veranlaßten Teil des Centrums die sozialdemokratische Seite in Abrede stellte, denn Staat nach jetzt noch wichtigen Wahlen gegen die sozialistische Kandidaten zu gewinnen. Ein Rückfall auf die Haltung des Centrums in der Socialistaugest ist nicht ohne praktischen Nutzen. Während der vielen Nationalsozialen, die Centrum das Sammelschiff zum Rausch brachten, hat es niemals darum gedacht, einen Rückfall nach Abrede zu haben, um den Einfluß der sozialdemokratischen Partei entgegenzuwirken. Jedweder wird die Frage über die Ausführung der portugiesischen Verbesserungen in Afrika durch die Gründung der sozialistischen Missionen in ein neues Stadium treten.

## Colonialpolitisches.

Vom Cömin-Verschaff-Unternehmen.

\* In einem Briefstück vom 29. Mai, welches die „National-Zeitung“ mittheilt, spricht sich Dr. Peters u. A. wie folgt aus:

Die Engländer befürworten unser Unternehmen privat und öffentlich. Doch die Briten haben eine Erwartung unserer Sonderheit in Europa zu widerstehen, daß sie vertraglich verpflichtet sind, ihrerseits die Kosten zu tragen. Das ist schwerer, und die Verantwortung wird bestimmt vor den sozialistischen Gerichten am Verhandlungsorte liegen. Auch ist die Constitution unserer von Deutschland nach Guaybar verlassenen Waffen bekannt. Für welche Art ist schwerer herauszufinden, ob die Einsicht von Waffen in Guaybar verboten sei; kennst die Engländer mit ihrer Constitution völlig nicht. Sicher nicht. Wenn wir dem gegenüber ständen, so kann ich die Engländer nicht gegen die Waffensteuer gedenken, während die Engländer sich nicht aus gegen die Waffensteuer gedenken. Sicher nicht. Aber die Briten müssen eine gewisse Gewissheit haben, daß sie nicht unterliegen werden können. Ich kann mir nicht vorstellen, daß sie die großen Kosten eines Schatzes auf sich nehmen, der sie nicht ausreichend decken kann. Ich kann mir nicht vorstellen, daß sie die Waffensteuer gedenken, während die Engländer sie nicht gegen die Waffensteuer gedenken. Sicher nicht.

Die Räte standen an der Seite, welche in Deutschland und England nicht einzuhören gewesen waren. Ich kann mir nicht vorstellen, daß sie die Waffensteuer gedenken, während die Engländer sie nicht gegen die Waffensteuer gedenken. Sicher nicht.

Am Sonntag den 23. Juni S. Peters schreibt, was der britische Ritter zu der Britischen Kolonialpolitik, Captain Cardale, vom „Samson“ aus erzählt. Ich kann mich nicht vorstellen, daß sie die Waffensteuer gedenken, während die Engländer sie nicht gegen die Waffensteuer gedenken. Sicher nicht.

... Der Räte standen an der Seite, welche in Deutschland und England nicht einzuhören gewesen waren. Ich kann mir nicht vorstellen, daß sie die Waffensteuer gedenken, während die Engländer sie nicht gegen die Waffensteuer gedenken. Sicher nicht.

Der englische Ritter ist vor der Unterredung des Dr. Peters mit dem englischen Admiral Fremantle gefahren, in welcher der Letztere, wie bereits erwähnt, dem Dr. Peters durch Captain Cardale gewisse Mittheilung bestätigte, daß die englischen Kreuzer Befehl hatten, Peters nicht an Land zu lassen, auch dessen Schiff „Reina“ am Kanton zu verhindern. So weit die englische Flottille reichte. Das Peters mit der „Reina“ außerhalb der englischen Wodden gelandet ist, so weit das Schiff schon von den Engländern gefangen wurde, wird durch ein Telegramm aus Guayaquil bestätigt, welches folgendermaßen lautet: „Expedition nördlich Wodden gelandet. Peters mit Hauptteil ins Innere marschiert. Peters steht in Guayaquil, spricht eine Redegruß, Waffensteuer dem Räte und seinem Kommando.“

Die belgische Colonialpolitik gleicht vor der deutschen Verzug, daß ihre Vertreter von den dortigen Konsulnern, der öffentlichen Meinung und besonders von den kapitalistischen Kreisen des einheimischen Publikums ausnahmslos und nachhaltig in ihren Verbesserungen unterstützt werden. Das erhält auch aus dem Inhalt des Berichts, den Herr Alphonse Rothmund Ramens der Centralsection der Deputationskammer über den der Gelehrtenkongreß erfasst hat, weiter die belgische Regierung ermächtigt, sich mittels Schleppen an dem Ende des Kongresses, von Matara nach dem Stanley-Pool zu betheiligen. Der Vertreterstaat stellt dem, da die Kammern dem Kongressunternehmen unangefochtene Autorität gewidmet haben. Sie traten noch einander der Generaldirektion der Berliner Comptoirgesellschaft ermächtigten und übernahmen die Errichtung einer Prämieneinleihe in Belgien, und das Land hat diese dreifache Vertragsabschlußgewalt unbefangen aufgegriffen. Der Großherzog der Niederlande, welche dem jungen Kongreß die zur ersten Errichtung unumgänglich notwendigen Mittel für Verpflegung stellte, soll, erfreut davon jetzt oft geworden, beigetreten die Finanzierung der Bahn nach Stanleypool. Der belgische Reichsstaat ist in den Centralausschuß der Deputationskammer einstimmig angenommen. Damit vergleiche man die Stellungnahme des analogen Kreises Deutschlands zu unserer colonialen Aktion. Es steht natürlich mit der entsprechenden Empfindung, welche der deutsche Patriot auf solchen Vergleichen schämen kann.

\* Briten und Portugiesen am Rauße. Die belgischen Missionare in Riofrio-Schiff, welche im 20. Jänner in den von Guayaquillero reformierten Erdkrüppen die altenen Vertreter des Oberhauptes waren, werden jetzt, wie „Reuter's Bureau“ mitteilt, bald belgische Collegen erhalten. Möglich wurde es bisher eine ungünstige Verhandlung der Belge abzuschließen, in welche noch andere Krüppen und die Spanier und Portugiesen hineingezogen waren. Am 20. Jänner ist der belgische Botschafter in Riofrio-Schiff, der die belgische Botschaft in Guayaquil besuchte, von Matara nach dem Stanley-Pool, um dem Kongress zu beteiligen. Der Vertreterstaat stellt dem, da die Kammern dem Kongressunternehmen unangefochtene Autorität gewidmet haben. Sie traten noch einander der Generaldirektion der Berliner Comptoirgesellschaft ermächtigten und übernahmen die Errichtung einer Prämieneinleihe in Belgien, und das Land hat diese dreifache Vertragsabschlußgewalt unbefangen aufgegriffen. Der Großherzog der Niederlande, welche dem jungen Kongreß die zur ersten Errichtung unumgänglich notwendigen Mittel für Verpflegung stellte, soll, erfreut davon jetzt oft geworden, beigetreten die Finanzierung der Bahn nach Stanleypool. Der belgische Reichsstaat ist in den Centralausschuß der Deputationskammer einstimmig angenommen. Damit vergleiche man die Stellungnahme des analogen Kreises Deutschlands zu unserer colonialen Aktion. Es steht natürlich mit der entsprechenden Empfindung, welche der deutsche Patriot auf solchen Vergleichen schämen kann.

\* Briten und Portugiesen am Rauße. Die belgischen Missionare in Riofrio-Schiff, welche im 20. Jänner in den von Guayaquillero reformierten Erdkrüppen die altenen Vertreter des Oberhauptes waren, werden jetzt, wie „Reuter's Bureau“ mitteilt, bald belgische Collegen erhalten. Möglich wurde es bisher eine ungünstige Verhandlung der Belge abzuschließen, in welche noch andere Krüppen und die Spanier und Portugiesen hineingezogen waren. Am 20. Jänner ist der belgische Botschafter in Riofrio-Schiff, der die belgische Botschaft in Guayaquil besuchte, von Matara nach dem Stanley-Pool, um dem Kongress zu beteiligen. Der Vertreterstaat stellt dem, da die Kammern dem Kongressunternehmen unangefochtene Autorität gewidmet haben. Sie traten noch einander der Generaldirektion der Berliner Comptoirgesellschaft ermächtigten und übernahmen die Errichtung einer Prämieneinleihe in Belgien, und das Land hat diese dreifache Vertragsabschlußgewalt unbefangen aufgegriffen. Der Großherzog der Niederlande, welche dem jungen Kongreß die zur ersten Errichtung unumgänglich notwendigen Mittel für Verpflegung stellte, soll, erfreut davon jetzt oft geworden, beigetreten die Finanzierung der Bahn nach Stanleypool. Der belgische Reichsstaat ist in den Centralausschuß der Deputationskammer einstimmig angenommen. Damit vergleiche man die Stellungnahme des analogen Kreises Deutschlands zu unserer colonialen Aktion. Es steht natürlich mit der entsprechenden Empfindung, welche der deutsche Patriot auf solchen Vergleichen schämen kann.

\* Briten und Portugiesen am Rauße. Die belgischen Missionare in Riofrio-Schiff, welche im 20. Jänner in den von Guayaquillero reformierten Erdkrüppen die altenen Vertreter des Oberhauptes waren, werden jetzt, wie „Reuter's Bureau“ mitteilt, bald belgische Collegen erhalten. Möglich wurde es bisher eine ungünstige Verhandlung der Belge abzuschließen, in welche noch andere Krüppen und die Spanier und Portugiesen hineingezogen waren. Am 20. Jänner ist der belgische Botschafter in Riofrio-Schiff, der die belgische Botschaft in Guayaquil besuchte, von Matara nach dem Stanley-Pool, um dem Kongress zu beteiligen. Der Vertreterstaat stellt dem, da die Kammern dem Kongressunternehmen unangefochtene Autorität gewidmet haben. Sie traten noch einander der Generaldirektion der Berliner Comptoirgesellschaft ermächtigten und übernahmen die Errichtung einer Prämieneinleihe in Belgien, und das Land hat diese dreifache Vertragsabschlußgewalt unbefangen aufgegriffen. Der Großherzog der Niederlande, welche dem jungen Kongreß die zur ersten Errichtung unumgänglich notwendigen Mittel für Verpflegung stellte, soll, erfreut davon jetzt oft geworden, beigetreten die Finanzierung der Bahn nach Stanleypool. Der belgische Reichsstaat ist in den Centralausschuß der Deputationskammer einstimmig angenommen. Damit vergleiche man die Stellungnahme des analogen Kreises Deutschlands zu unserer colonialen Aktion. Es steht natürlich mit der entsprechenden Empfindung, welche der deutsche Patriot auf solchen Vergleichen schämen kann.

\* Briten und Portugiesen am Rauße. Die belgischen Missionare in Riofrio-Schiff, welche im 20. Jänner in den von Guayaquillero reformierten Erdkrüppen die altenen Vertreter des Oberhauptes waren, werden jetzt, wie „Reuter's Bureau“ mitteilt, bald belgische Collegen erhalten. Möglich wurde es bisher eine ungünstige Verhandlung der Belge abzuschließen, in welche noch andere Krüppen und die Spanier und Portugiesen hineingezogen waren. Am 20. Jänner ist der belgische Botschafter in Riofrio-Schiff, der die belgische Botschaft in Guayaquil besuchte, von Matara nach dem Stanley-Pool, um dem Kongress zu beteiligen. Der Vertreterstaat stellt dem, da die Kammern dem Kongressunternehmen unangefochtene Autorität gewidmet haben. Sie traten noch einander der Generaldirektion der Berliner Comptoirgesellschaft ermächtigten und übernahmen die Errichtung einer Prämieneinleihe in Belgien, und das Land hat diese dreifache Vertragsabschlußgewalt unbefangen aufgegriffen. Der Großherzog der Niederlande, welche dem jungen Kongreß die zur ersten Errichtung unumgänglich notwendigen Mittel für Verpflegung stellte, soll, erfreut davon jetzt oft geworden, beigetreten die Finanzierung der Bahn nach Stanleypool. Der belgische Reichsstaat ist in den Centralausschuß der Deputationskammer einstimmig angenommen. Damit vergleiche man die Stellungnahme des analogen Kreises Deutschlands zu unserer colonialen Aktion. Es steht natürlich mit der entsprechenden Empfindung, welche der deutsche Patriot auf solchen Vergleichen schämen kann.

\* Briten und Portugiesen am Rauße. Die belgischen Missionare in Riofrio-Schiff, welche im 20. Jänner in den von Guayaquillero reformierten Erdkrüppen die altenen Vertreter des Oberhauptes waren, werden jetzt, wie „Reuter's Bureau“ mitteilt, bald belgische Collegen erhalten. Möglich wurde es bisher eine ungünstige Verhandlung der Belge abzuschließen, in welche noch andere Krüppen und die Spanier und Portugiesen hineingezogen waren. Am 20. Jänner ist der belgische Botschafter in Riofrio-Schiff, der die belgische Botschaft in Guayaquil besuchte, von Matara nach dem Stanley-Pool, um dem Kongress zu beteiligen. Der Vertreterstaat stellt dem, da die Kammern dem Kongressunternehmen unangefochtene Autorität gewidmet haben. Sie traten noch einander der Generaldirektion der Berliner Comptoirgesellschaft ermächtigten und übernahmen die Errichtung einer Prämieneinleihe in Belgien, und das Land hat diese dreifache Vertragsabschlußgewalt unbefangen aufgegriffen. Der Großherzog der Niederlande, welche dem jungen Kongreß die zur ersten Errichtung unumgänglich notwendigen Mittel für Verpflegung stellte, soll, erfreut davon jetzt oft geworden, beigetreten die Finanzierung der Bahn nach Stanleypool. Der belgische Reichsstaat ist in den Centralausschuß der Deputationskammer einstimmig angenommen. Damit vergleiche man die Stellungnahme des analogen Kreises Deutschlands zu unserer colonialen Aktion. Es steht natürlich mit der entsprechenden Empfindung, welche der deutsche Patriot auf solchen Vergleichen schämen kann.

\* Briten und Portugiesen am Rauße. Die belgischen Missionare in Riofrio-Schiff, welche im 20. Jänner in den von Guayaquillero reformierten Erdkrüppen die altenen Vertreter des Oberhauptes waren, werden jetzt, wie „Reuter's Bureau“ mitteilt, bald belgische Collegen erhalten. Möglich wurde es bisher eine ungünstige Verhandlung der Belge abzuschließen, in welche noch andere Krüppen und die Spanier und Portugiesen hineingezogen waren. Am 20. Jänner ist der belgische Botschafter in Riofrio-Schiff, der die belgische Botschaft in Guayaquil besuchte, von Matara nach dem Stanley-Pool, um dem Kongress zu beteiligen. Der Vertreterstaat stellt dem, da die Kammern dem Kongressunternehmen unangefochtene Autorität gewidmet haben. Sie traten noch einander der Generaldirektion der Berliner Comptoirgesellschaft ermächtigten und übernahmen die Errichtung einer Prämieneinleihe in Belgien, und das Land hat diese dreifache Vertragsabschlußgewalt unbefangen aufgegriffen. Der Großherzog der Niederlande, welche dem jungen Kongreß die zur ersten Errichtung unumgänglich notwendigen Mittel für Verpflegung stellte, soll, erfreut davon jetzt oft geworden, beigetreten die Finanzierung der Bahn nach Stanleypool. Der belgische Reichsstaat ist in den Centralausschuß der Deputationskammer einstimmig angenommen. Damit vergleiche man die Stellungnahme des analogen Kreises Deutschlands zu unserer colonialen Aktion. Es steht natürlich mit der entsprechenden Empfindung, welche der deutsche Patriot auf solchen Vergleichen schämen kann.

\* Briten und Portugiesen am Rauße. Die belgischen Missionare in Riofrio-Schiff, welche im 20. Jänner in den von Guayaquillero reformierten Erdkrüppen die altenen Vertreter des Oberhauptes waren, werden jetzt, wie „Reuter's Bureau“ mitteilt, bald belgische Collegen erhalten. Möglich wurde es bisher eine ungünstige Verhandlung der Belge abzuschließen, in welche noch andere Krüppen und die Spanier und Portugiesen hineingezogen waren. Am 20. Jänner ist der belgische Botschafter in Riofrio-Schiff, der die belgische Botschaft in Guayaquil besuchte, von Matara nach dem Stanley-Pool, um dem Kongress zu beteiligen. Der Vertreterstaat stellt dem, da die Kammern dem Kongressunternehmen unangefochtene Autorität gewidmet haben. Sie traten noch einander der Generaldirektion der Berliner Comptoirgesellschaft ermächtigten und übernahmen die Errichtung einer Prämieneinleihe in Belgien, und das Land hat diese dreifache Vertragsabschlußgewalt unbefangen aufgegriffen. Der Großherzog der Niederlande, welche dem jungen Kongreß die zur ersten Errichtung unumgänglich notwendigen Mittel für Verpflegung stellte, soll, erfreut davon jetzt oft geworden, beigetreten die Finanzierung der Bahn nach Stanleypool. Der belgische Reichsstaat ist in den Centralausschuß der Deputationskammer einstimmig angenommen. Damit vergleiche man die Stellungnahme des analogen Kreises Deutschlands zu unserer colonialen Aktion. Es steht natürlich mit der entsprechenden Empfindung, welche der deutsche Patriot auf solchen Vergleichen schämen kann.

\* Briten und Portugiesen am Rauße. Die belgischen Missionare in Riofrio-Schiff, welche im 20. Jänner in den von Guayaquillero reformierten Erdkrüppen die altenen Vertreter des Oberhauptes waren, werden jetzt, wie „Reuter's Bureau“ mitteilt, bald belgische Collegen erhalten. Möglich wurde es bisher eine ungünstige Verhandlung der Belge abzuschließen, in welche noch andere Krüppen und die Spanier und Portugiesen hineingezogen waren. Am 20. Jänner ist der belgische Botschafter in Riofrio-Schiff, der die belgische Botschaft in Guayaquil besuchte, von Matara nach dem Stanley-Pool, um dem Kongress zu beteiligen. Der Vertreterstaat stellt dem, da die Kammern dem Kongressunternehmen unangefochtene Autorität gewidmet haben. Sie traten noch einander der Generaldirektion der Berliner Comptoirgesellschaft ermächtigten und übernahmen die Errichtung einer Prämieneinleihe in Belgien, und das Land hat diese dreifache Vertragsabschlußgewalt unbefangen aufgegriffen. Der Großherzog der Niederlande, welche dem jungen Kongreß die zur ersten Errichtung unumgänglich notwendigen Mittel für Verpflegung stellte, soll, erfreut davon jetzt oft geworden, beigetreten die Finanzierung der Bahn nach Stanleypool. Der belgische Reichsstaat ist in den Centralausschuß der Deputationskammer einstimmig angenommen. Damit vergleiche man die Stellung



# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 199.

Donnerstag den 18. Juli 1889.

83. Jahrgang.

**Lüchtige Feiler**  
finden bei jedem Accord-Zahn  
bohrende Behandlung in der  
Röntgenischen Schenkelarbeit  
Gruß.

**Maschinenführer.**  
Ges. f. M. kommt jede bei jedem Zahn zur  
Behandlung mit einer  
speziellen Feile, welche auch leicht  
und sicher arbeitet und kein  
Kraut braucht.

Ges. f. M. ist sehr  
gut und kostengünstig.

**Zähler- und Bildbauerhilfen.**

Offerten sich an Röntgenarbeiten von

W. Baumann in Höherstraße 24

bei Bergstrasse 6/8.

**Tischler oder Glaser,**  
welche nach Altersdauer gearbeitet,  
haben dauernde Beibehaltung.

**Schleiferjäger.** Gießen-Straße.

**Lüchtige Gläser** haben  
eine dauernde Beibehaltung.

**Gläser und Bildbauerhilfen.**

Offerten sich an Röntgenarbeiten von

W. Baumann in Höherstraße 24

bei Bergstrasse 6/8.

**Tischler oder Gläser,**  
welche nach Altersdauer gearbeitet,  
haben dauernde Beibehaltung.

**Schleiferjäger.** Gießen-Straße.

**Lüchtige Gläser** haben  
eine dauernde Beibehaltung.

**Gläser und Bildbauerhilfen.**

Offerten sich an Röntgenarbeiten von

W. Baumann in Höherstraße 24

bei Bergstrasse 6/8.

**Ein geübter Arbeiter**

f. d. Schleifer, habt. Arbeit, wie bei jedem

Zahn zu leisten gesucht. Off. Ant. No. 877

bei Rudolf Mosse, Witten.

**Tapizerergeselle**, habt. Arbeit, wie bei jedem

Zahn zu leisten gesucht. Off. Ant. No. 878

bei Rudolf Mosse, Witten.

**Papierschläger**

bei dauernder Beibehaltung in sich

Wittkopf & Co., Höherstraße 11.

**Ein geübter Verkäufer sucht**

H. Pfeiffer, Gießen-Straße 6.

**Ein Pressvergolder,**

bei dauernder Beibehaltung kann u. an dauernde

Stellung reicht, wie zum Beispiel von J. Schreyer, Grünbach-

straße, Grünbach (Kern-Pfeiffer).

**Lüchtige Schrein-Goldschmiedin**

findet bei jedem Zahn dauernde Beibehaltung.

**Ein geübter Verkäufer sucht**

H. Pfeiffer, Gießen-Straße 6.

**Buchbinder.**

Gießen kann nicht zu jungen, lebhaftig

arbeitenden Buchbindern mit guter Hand-  
arbeit, wie Buchbinderarbeiten, Komposit

und Buchdruckarbeiten, Stellung

angemessen und wenn möglich, auch dauernd.

Kennen, bis 16. Juli 1889.

**H. Franke.**

**Papierschläger**

bei dauernder Beibehaltung in sich

Wittkopf & Co., Höherstraße 11.

**Ein geübter Verkäufer sucht**

H. Pfeiffer, Gießen-Straße 6.

**Ein Pressvergolder,**

bei dauernder Beibehaltung kann u. an dauernde

Stellung reicht, wie zum Beispiel von J. Schreyer, Grünbach-

straße, Grünbach (Kern-Pfeiffer).

**Lüchtige Schrein-Goldschmiedin**

findet bei jedem Zahn dauernde Beibehaltung.

**Ein geübter Verkäufer sucht**

H. Pfeiffer, Gießen-Straße 6.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.

**Eine lüchtige Erdarbeiter**

arbeitet in den Altkirche-Vororten ab 18.30

meistens aber in Altkirche, Neustadt, Gohlis-

und Leutzsch-Straße.





**Rinder** haben während der Dienst  
Zeit keine Wege bei dem Director Rüttiger,  
Großenschanz 1. Ecke, Krammstraße. All-  
höher, gr. Gärten.

**Säuber**, welche bis hohen Stufen be-  
funden, haben gute Dienste geleistet. S. 5.  
part. rechts, nächste Nähe der Schule.

## Krystall-Palast.

Heute für Abonnement)  
**Grosses Militair-Concert**  
der vollständigen Capelle des 106. Regiments.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Pauschal-Karten  
Panorama, von früh 9 Uhr an geöffnet.

**Kaiser-Panorama**, Grimmaische Str. 24, I.  
I. Cykl. Pariser Weltausstellung 1889.  
**Welt-Panorama**, In der Bleiche 10, im Garten,  
Café Metz, Best. d. Mont-Blanc. Karte 10.-



Heute Nachmittag von 4 Uhr an  
**Grosses Militair-Concert**  
Capelle des 3. Niederschlesischen Inf.-Reg. Nr. 50.  
Dirigent: Herr Capellmeister Patzer.  
Entrée 50 Pf. Karte 25 Pf.  
Alle Billets haben Gültigkeit. Ernst Pinkert.

## Panorama am Rossplatz. Vor Paris.

**Die Sachsen am 2. December 1870.**  
Gemalt von Prof. E. Bracht und Maler G. Koch.  
**Grösste Sehenswürdigkeit.**  
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.  
Am Sonn- und Feiertagen von Vormittags 1/2 bis 11 Uhr ab.  
**Elektrische Beleuchtung.**  
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pf.

## Central-Halle.

Heute Donnerstag  
**Familien-Abonnement-Concert**  
von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134  
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Jahrow.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. R. Carius.  
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen  
Saale statt.

**TWOLL.**  
Morgen Freitag, den 19. Juli.  
**Grosses Militair-Concert**  
— Ein Abend in Wien —  
ausgeführt von der vollständigen Capelle des Königl. Sächs. Inf.-  
Regiments Nr. 107. Dir. Königlicher Musikdirektor C. Walther.

**Gutenbergkeller mit Garten**  
und großer Gartenterrasse im Durch. Buch. Dach. Dampf. Hochzeitstr. 1.  
**Hente Abend großes Garten-Familien-Concert**  
bei Bengaliischer Beleuchtung. Programm 10.-  
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in der großen Saalsalle statt.  
Hente Abend: Karte mit Kranzblumen. Schuhmacher in Burgunder.  
Morgen wieder großes Fischessen. Albert Neumeyer.

**Brühl! Gute Quelle Brühl!**  
42. 42.

**Specialitäten-Theater.**  
**Grosse Gala-Monstre-Vorstellung.**

Auftreten des gehauenen **Elite-Personals**, bestehend aus  
20 Künstlern 1. Ranges.

Neues an Abschaltung unverzichtbares Blatt: Programm.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Reiservate 75 Pf.  
Samstagsabend 3. Tag 1.-4. bis Mittwoch 6 Uhr am Buffet. Preis günstig und bei  
den Abschaltungen unverzichtbar. Karten unentbehrlich zu kaufen. Herm. Fritsch.

**Hartmann's Ruhe, Lautziger Thor.**  
Unterstraße. Entfernung der Wirkungsstätte Papagei-Glockenspiel. Täglich  
Concert und Vorträge im kleinen Saaltheater Kuppe aus Berlin.

**Bension. Gardebrigade** auch 1. Kom. u.  
auf Karte. Heute 10 Uhr. 2. 3. u. 4. St.

**Vorzugl. Prussion.** Promenade, an der  
Preise 5. Karte 2. 1. St.

**Prussion** Nr. 1. 2. 3. 4. St.

**Gute Prussion** Hartelstraße 2. 3. 4. St.

## BONORAND.

Heute Donnerstag, den 18. Juli,  
bei praktisch elektrischer Beleuchtung des großen Konzert-Saales  
**Erstes grosses Militair-Concert**

und erfolgter Münze und Sammlung  
der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Friedrich Johann Georg“ Nr. 102.

Direction: Königlicher Musikdirektor Walther.

**Kosmopolitischer Abend.**

Anfang 8 Uhr.  
**Programm.** I. Theil. **Englands:** 1) a. Der Hut vom Berg, Coverre  
u. Gesang; b. Spiel irische Balladen. **Sachsen:** 2) March der sächsischen Armee  
u. 30-jähr. Krieg. **Deutschland:** 3) a. Die Wölfe, Sieg. und b. Erkönig. **Italien:**  
Gesang. **Frankreich:** 4) Banjo a. d. Op. „Dame“ v. Souza. II. Theil. **England:**  
5) Das Leben für den Krieg. **Coverre:** 6) Blaue. **Österreich:** 6) Trotz und  
Liebe zum Gott. Solo für Trompete v. Suppe. **Spanien:** 7) Historische Rassette für  
Violin u. Gesang. **Österreich:** 8) Weil der Wälzer v. Salz. III. Theil.  
**Deutschland:** 9) Janissie a. d. Op. „Der Räuber von Salföld“ v. A. Becket. **Italien:**  
10) Arie a. d. Op. „Der Räuber von Salföld“ v. Bellini. **Spanien:** 11) a. Yankee  
doodle. **Spanien:** Tanz v. Salz. **Württemberg:** 12) a. La Paloma, Ballade v. Grabis.  
Songen: b. Gott dir mein Gnädiger Herr. March v. Walther.

**Théâtre** **Café Metz.** Variété.  
**Täglich grosse Künstler-Vorstellungen.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. W. Klingebell.

**Concert-Haus** **Café Babelsberg** Königsplatz Mr. 5.

Mittwochen der Geschäftshof Preussch., 6 Dörfer, 3 Dörfer. Anfang 4 Uhr.

Mittwochen neuer Größe. Am Ende 1. Etage 2 neu vorgerichtete Räume.

Nächsterne Woche neue Gastronomie. F. L. Brandt.

**Sommer-Theater.**

(Freie Sommerbühne im Garten.)

Täglich Vorstellung mit Audnahme Sonnabend.

(Solisten Odeon.)

In den Zwischenpausen Nutzen der Volks-Gesellschaft E. Richter,

4 Tassen, 1 Krone. 1. Platz 75 Pf. 2. Platz 50 Pf. (Geld gütig).

NB. Bei ungünstiger Witterung im Saal Theater.

Nächste Woche siehe Gastronomie und Veranstaltung.

NB. Heute Topfraten mit Klößen.

**Eutritzsch — Helm.**

Heute Allerlei.

Gose und eis Würzener Unionsbräu geschmorten. Clemens Beuller.

**Facius, Hainstr. 3, Weber's Hof.**

Heute, sowie jeden Sonnstag.

Mittagsstisch Thüringer Klöße,

Abends Ente mit Krautköpfen.

Deutsche Bier. Bier der

1. Culmbacher Brauerei Exportbier und Monopol 1 Glas 20 Pf.

Hotel Stadt Chemnitz.

**Neu!**

Gute Bönnisch aus Bönnisch bei Zwickau.

Würzener Unionsbräu, best. Weisse zur portugiesischen Qualität.

Wittig: Suppe, 1/2 Port. 20, im Abonnement 15 Pf.

**Restaurant zur Peters-Burg,**

Ecke Zeitzer und Albertstraße.

Gänsebraten, sauren Rinderbraten, Hammelkeule

mit Thüringer Klößen.

Mittagsstisch und Wahl 8-10 Männer, Suppe 75 Pf. 80 Pf. Abonnement 70 Pf.

Thüringer Klöße 1/2 Port. 15 Pf. 1/2 Brot 15 Pf. 1/2 Krone 15 Pf.

Münd. Eber-Brau 1/2 Port. 10 Pf. 1/2 Krone 10 Pf. 1/2 Krone 10 Pf.

Culmbacher Exportbier von J. W. Reichel, unterzeichnet, 1 Glas 0,4 Pf. 20 Pf.

Reich: Julius Meissel.

**Culmbacher Bierhaus**

Grimmaische Str. 3. v. Carl Fehse Grimmaische Str. 3.

Heute Sonnabend **Allerlei** vor jedem Menü. Bier dochlein von

Matti. Hering, L. Culmbach.

empfiehlt heute Abend

**Prager's Biertunnel.** v. Baprid und R. Gröniger Lager-  
bier empfiehlt Ernst Vettler.

Heute Abend: **C. F. Schulze's**

Bayer. Exportbier v. Gebrüder Reif Restaurant,

in Culmbach 3. Markt 14.

Anger dem Hause 18 Städten 3. F. Mieder.

**Kunze's Garten,**

Johannesstr. 9. Grimmaischer Steinweg 14.

Vorjähriger Mittagsstisch in 1/2 und 1/4 Portionen.

Heute Schinken in Brodteig.

Deutsche Bier. Th. H. Preusse.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute Abend von 6 Uhr ab Schinken in Brodteig. Gose nachteilig.

Nicolai-Nicolaistunnel Nicolai-  
strasse 6. strasse 5.

Hente: Sauerbraten mit Klößen.

Daß empfiehlt ein dochlein Bier von Eickhoff & Co. Geschäftsführer ist Emil Poser.

**Burgkeller.**

Heute Sauerbraten und Klößen.

**Garten-Restaurant Forkel.**

Heute Abend: **Krobsuppe.** Fricassée von Huhn.

Küche und Bier. bestens empfohlen.

L. Trentler.

**Restaurant Vieh- und Schlachthof.**

Heute, sowie jeden Sonnstag.

**Grosses Schlachtfest.**

Hermann Beier.

## Schlosskeller.

Elegantes Vergnügungs-Etablissement. (Fernsprechzettel 1068)

Freundliche, sehr gepflegte Gärten.

Heute Donnerstag, den 18. und Freitag, den 19. Juli a. e.

**2 grosse Extra-Concerde**

des berühmten und an 10. Stelle ausgesuchten

**Schweden-Sänger-Quartetts.**

Direction: H. Luttemann aus Stockholm.

Die Gesänge werden in deutscher, schwedischer, englischer und italienischer

Sprache gesungen. — Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

N.B. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saal statt.

**Sophienbad**

Heute Krebsgruppe. Säume in Brodteig. B. Reimann.

**L. Hoffmann's Restaurant, Gosenstube und Glas-Colonnaden,**

Indischer Fröhlich, vis-à-vis dem Krystallpalais.

**Heute Schlachtfest.**

Wittenberger Platz 1/2, 2. 15. Pf. Wittenberger Platz 1/2, 2. 25. Pf. Wittenberger Platz 1/2, 30. Pf.

**Schützenplatz Altenburg.**

Stallmeister Koch's Reithalle.

noch amerikan. Saison gebaut, 20 m breit u. 100 m lang.

Uhr. 600 Besucher.

Schönes Bier, Bierbier, Bierbier.

Reihen elegant, gute Stühle, die keinen Platz benötigen.

ausführliche Bier-Sorte mit einem Sortiment.

ausführliche















#### **Leipziger Börsen-Course am 17. Juli 1889.**